



Kraft und Schönheit

der Glaubenslehre

nach dem
Katechismus der Katholischen Kirche (KKK)
von Papst Johannes Paul II.

Nr. 58 November 18 – Dezember 18

**Wir glauben... ..Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren
vor aller Zeit: Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.**

**Für uns Menschen und
zu unserem Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.**



Verkündigung der Geburt Jesu

Warum ist der Sohn Gottes Mensch geworden?

Für uns Menschen und zu unserem Heil hat der Sohn Gottes durch das Wirken des Heiligen Geistes im Schoß der Jungfrau Maria Fleisch angenommen. Er wollte uns Sünder mit Gott versöhnen, uns seine unendliche Liebe kundtun, für uns Vorbild der Heiligkeit sein und uns „an der göttlichen Natur Anteil“ (2 Petr 1,4) geben.

Kompendium des KKK – 85

*Gott wurde zu dem, was wir sind,
damit er uns zu dem machen kann, was er ist.*

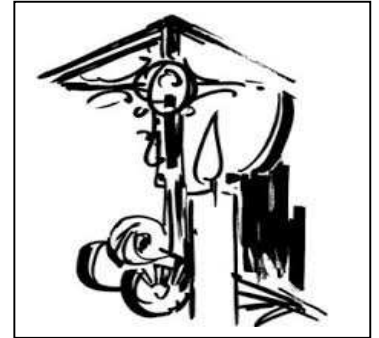
Hl. Athanasius der Große

Leben aus dem Glauben

Der Monat November ist der letzte Monat des Kirchenjahres.

An seinem Beginn steht das **Hochfest Allerheiligen**, (lateinisch *Festum Omnium Sanctorum*, "Fest aller Heiligen"). Die Kirche gedenkt all jener, die als Glaubenszeugen, als unsere Fürsprecher und Vorbilder bei Christus sind und Anteil an seiner Herrlichkeit haben. So heißt es im Tagesgebet: "Ewiger Gott, du schenkst uns die Freude, am heutigen Fest die Verdienste aller deiner Heiligen zu feiern."

Den Gedenktag Allerseelen (lateinisch: *Dies in commemoratione omnium fidelium defunctorum* "Tag zum Gedächtnis aller verstorbenen Gläubigen") begeht die Kirche jedes Jahr am 2. Nov., dem Tag nach dem Hochfest Allerheiligen. Dabei wird im Zeichen der Hoffnung auf Auferstehung und ewiges Leben bei Gott der Verstorbenen gedacht und besonders für die Heimgegangenen des vergangenen Jahres gebetet, vielerorts mit dem Besuch des Friedhofs und der Segnung der Gräber.



Die christliche Sicht des Todes wird in der Liturgie der Kirche besonders gut ausgedrückt: „Deinen Gläubigen, o Herr, wird das Leben gewandelt, nicht genommen. Und wenn die Herberge der irdischen Pilgerschaft zerfällt, ist uns im Himmel eine ewige Wohnung bereitet“ (MR, Präfation v. d. Verstorbenen) **KKK 1012**

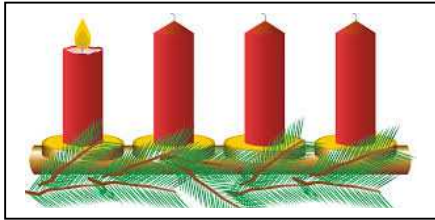
Die Kirche ermutigt uns, uns auf die Stunde des Todes vorzubereiten („Von einem plötzlichen Tode erlöse uns, o Herr!“ : Allerheiligenlitanei), die Gottesmutter zu bitten, „in der Stunde unseres Todes“ für uns einzutreten (Gebet „Ave Maria“) und uns dem hl. Josef, dem Patron der Sterbenden, anzuvertrauen. **KKK 1014**

Für den Gerechten gibt es keinen Tod, sondern nur einen Übergang.

Hl. Athanasius der Große

Das Christkönigsfest (*Sollemnitatis Domini Nostri Iesu Christi Universorum Regis* „Jesus Christus, der Königs der Welt“) ist ein Hochfest und beschließt seit der Liturgiereform 1970 das liturgische Jahr am letzten Sonntag vor dem 1. Advent. Bis zur Kalenderreform von 1970 war das Christkönigsfest am letzten Sonntag im Oktober. Das Fest betont die wahre Königsherrschaft Christi, die Jesus nach der Bibel beansprucht (z.B. Mt 27,11), und richtet sich damit gegen den Säkularismus und Laizismus einerseits, aber auch gegen Theokratie und Absolutismus. Allein der erhöhte König Jesus Christus ist Zielpunkt unserer irdischen Wanderschaft. Wir werden ihn eines Tages von Angesicht zu Angesicht sehen. Sein Königreich der Wahrheit, des Lebens, der Heiligkeit und der Gnade, der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens (vgl. Präfation vom Christkönigsfest) ist zwar nicht von dieser Welt, aber es bricht hier und jetzt schon an, wenn wir unser Zusammenleben nach SEINEN Geboten ausrichten. Das Fest wurde am 11. Dez. 1925 von Papst Pius XI. mit der Enzyklika "Quas primas" eingeführt. Anlass war die 1600-Jahr-Feier anlässlich des Konzils von Nizäa.

.....



Das neue Kirchenjahr beginnt mit der Vesper am Vorabend zum 1. Advent und endet mit dem Samstag der 34. Woche im Jahreskreis. Unterschieden werden innerhalb des Kirchenjahres verschiedene Festkreise:

Weihnachtsfestkreis, Osterfestkreis und die allgemeine Kirchenjahreszeit, "Zeit im Jahreskreis" genannt. Sonn- und Feiertags sind, in 3-jährigem Wechsel, drei Lesungen vorgesehen: "Propheten", "Apostel", und "Evangelium".

Dabei ist jedes Lesejahr besonders einem Evangelisten gewidmet:

Evangelist Matthäus (Lesejahr A), Markus (Lesejahr B), sowie Lukas (Lesejahr C); Abschnitte aus dem Johannesevangelium werden vor allem in den „geprägten Zeiten“ (Advent, Fasten- u. Osterzeit) jedes Kirchenjahres vorgetragen. An Wochentagen sind, in 2-jährigem Wechsel - für alle Tage des Jahres eigene Lesungen vorgesehen.

Jetzt beginnt das Lesejahr C.

Der Advent (lat. adventus: Ankunft) bezeichnet im kirchlichen Festjahr die Vorbereitungszeit auf die Ankunft Christi. Sie erinnert an die Erwartung des Messias, hat jedoch einen doppelten Charakter:

- Sie ist einerseits die Vorbereitungszeit auf das weihnachtliche Hochfeste, mit dem Gedächtnis an das erste Kommen des Gottessohnes Jesus Christus zu den Menschen.*
- Andererseits ist sie eine Vorbereitungszeit auf die Wiederkunft Christi am Ende der Zeiten*



*Advent ist eine Zeit der Erschütterung,
in der der Mensch wach werden soll zu sich selbst.*

Alfred Delp



Wie wurden die Mysterien Jesu vorbereitet? Zunächst gibt es eine lange, viele Jahrhunderte dauernde Hoffnung, die wir während der liturgischen Feier des Advents wieder aufleben lassen. Über die dunkle Ahnung hinaus, die Gott in das Herz der Heiden legte, hat er das Kommen seines Sohnes vorbereitet durch den Alten Bund bis zu Johannes dem Täufer, dem letzten und größten Propheten.

Kompodium des KKK – 102

Was feiert die Kirche eigentlich am 8. Dezember?

Die unbefleckte Empfängnis (immaculata conceptio) ist ein Dogma der Glaubenslehre, nach dem die Gottesmutter Maria vor jedem Makel der Erbsünde bewahrt wurde. Damit hat Gott Maria vom ersten Augenblick ihres Lebens an vor der Sünde bewahrt, weil sie die Mutter Gottes werden sollte.

Diese Lehre ist von jener der Jungfrauengeburt zu unterscheiden. Sie bezieht sich nicht auf die Empfängnis Jesu, sondern auf die seiner Mutter Maria, die auf natürliche Weise von ihren Eltern, den nur in apokryphen Schriften genannten Anna und Joachim, gezeugt, empfangen und geboren wurde, dabei aber von der Erbsünde frei („ohne Makel“) blieb. Immaculata (lat. für „die Unbefleckte“) ist einer der Marientitel der katholischen Kirche. Ein eigenes kirchliches Fest Mariä Empfängnis, das der Erwählung Marias im Mutter-

leib gedenkt, lässt sich seit dem 9. Jahrhundert nachweisen. Heute heißt es **Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria**.

Es ist also folgerichtig, dieses Fest 9 Monate vor „Mariä Geburt“ (8.Sept.) zu begehen.

In den Evangelien wird Maria „die Mutter Jesu“ genannt (Joh 2,1;19,25). Weil der Heilige Geist dazu anregt, wird sie schon vor der Geburt ihres Sohnes als „die Mutter meines Herrn“ bejubelt (Lk 1,43). Der, den sie durch den Heiligen Geist als Menschen empfangen hat und der dem Fleische nach wirklich ihr Sohn geworden ist, ist ja kein anderer als der ewige Sohn des Vaters, die zweite Person der heiligen Dreifaltigkeit. Die Kirche bekennt, dass Maria wirklich Mutter Gottes (Theotokos, Gottesgebäerin) ist. KKK 495

Der tiefste Grund für die Menschwerdung Christi war der Wille Gottes, uns seine Liebe zu zeigen und sie uns nachdrücklich an Herz zu legen.

Augustinus

Zeitgeist – Zeitgeist – Zeitgeist – Zeitgeist – Zeitgeist – Zeitgeist – Zeitgeist – Zeitgeist – Zeitgeist – Zeitgeist – Zeitgeist – Zeit

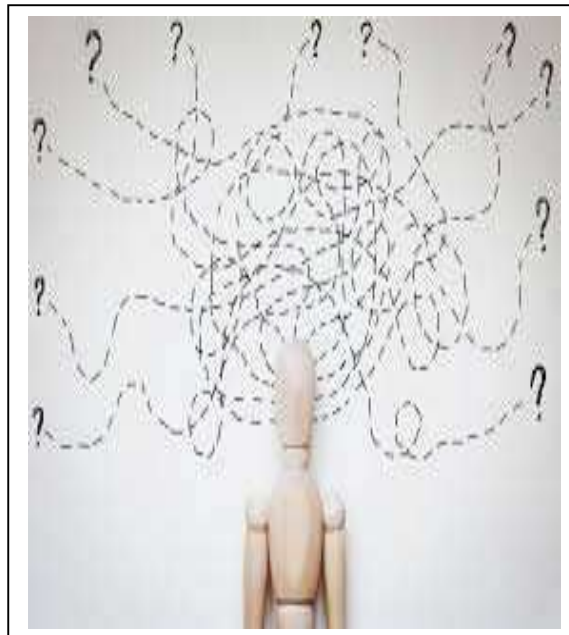
**Gott hat die Welt mit einem Baby erschüttert,
nicht mit einer Bombe.**

Indisches 14jähriges Mädchen

Zeitlose Weisheit

Wenn Menschen gottlos werden,

dann: sind Regierungen ratlos,
Besprechungen ergebnislos,
Politiker charakterlos,
Konferenzen endlos,
Verbrechen maßlos,
Lügen grenzenlos,
Schulden zahllos;
dann sind Aufklärungen hirnlos,
Christen gebetslos,
Kirchen kraftlos,
Mode schamlos,
Sitten zügellos,
Völker friedlos
und alle Aussichten trostlos.



**Erst wenn der
Mensch die
Tatsache des
menschlichen
Bankrotts
entdeckt hat,
kann er
die rechte
Beziehung zu
Gott finden.**

C. S. Lewis
1998 – 1963
christl. Irischer
Schriftsteller

Herzlich Willkommen!

www.herz-jesu-tegel.de (Arbeitsgruppen/Gruppe Benedikt)

Pfarrkirche u. Pfarrsaal Herz-Jesu, Berlin-Tegel

Brunowstr. 37, 13507 Berlin

Die Gruppe Benedikt engagiert sich für:

- einen **reichhaltigen Schriftenstand** in der täglich geöffneten Pfarrkirche
- die **eucharistische Anbetung** - freitags v. 15-18 Uhr, Beginn mit „Rosenkr. z. Göttl. Barmherzigkeit“
- den **Rosenkranz** wöchentlich nach der 9-Uhr-Montagsmesse u. Samstag um 10.30 Uhr
- das „**Tegeler Glaubensgespräch für jedermann**“ am 1. Dienstag i. Monat – 18.00 – 20.30 Uhr, mit **Bibel u. Weltkatechismus v. Joh. Paul II.** → Geistl. Impuls (Kirche) u. Themenabend (Saal)



vom Vater umfassen
vom Sohn erfüllt
vom Heiligen Geist bewegt

Gruppe Benedikt Tel. 43 73 17 21
gruppe-benedikt@online.de

Vervielfältigung und Weitergabe erwünscht